

Syrien-Bericht vom 11. 12. 24 bis 16. 1. 2025

Initiative: Lindauhilfe für Syrien



Auf dem Weg nach Damaskus

Schon am 11. Dezember 2024 startete ich, Adnan Wahhoud, meine Syrienreise (für mich eine historische Reise) mit einem besonderen Gefühl. Nach 13 Jahren humanitärer Arbeit und Einreisen in ein Kriegsgebiet, für die Spezialgenehmigungen der türkischen Behörden nötig waren, konnte ich am 13. 12. in das geeinte, von dem totalitären Regime befreite Syrien einreisen. An dem Tag war die Behandlung der Beamten an der türkisch/syrischen Grenze vorbildlich. Ich möchte an dieser Stelle sagen: Dankeschön Türkei.

In Syrien traf ich überall auf fröhliche, friedvolle Gesichter. Denn das, was passiert ist, ist für alle eine Herzenssache.

Wie kam es dazu:

Die Lage in Nord-West-Syrien

In diesem Gebiet lebten die Menschen bzw. Binnenflüchtlinge aus den verschiedenen Städten und Gebieten in eine Selbstverwaltung. Sie organisierten die Flüchtlingscamps, betrieben eine Art Städteplanung, bildeten Militär und Polizei aus und gründeten eine Regierung mit den Ministerien und den verschiedenen erforderlichen Institutionen. Viele Syrer kamen aus dem Ausland und setzten sich für das Wohl ihrer Landesleute ein. Krankenhäuser, Schulen, Universitäten und Industriegebiete wurden überall neu errichtet. Trotz allem gab es viele Arbeitslose, denn man kann vier Millionen Menschen in so einem kleinen Gebiet nicht mit Arbeitsplätzen versorgen. Die meisten warteten, irgendwann in ihre Städte und Dörfer zurückkehren zu können.

Die Lage in den Assad-Gebieten

Das Assad-Regime stützte sich hauptsächlich auf die Staatsarmee und auf einen vielfältig verzweigten Geheimdienstapparat. Darüber hinaus hatte das Regime die massive Hilfe der Hisbollah- und iranischer Milizen in Anspruch genommen sowie die Unterstützung des russischen Militärs, insbesondere der Luftwaffe bekommen.

Die internationalen Sanktionen über viele Jahre hinweg haben das Assad-Regime allmählich wirtschaftlich stark geschwächt. Man hat immer neue syrische Banknoten ohne entsprechende Rücklagen gedruckt und so die Gehälter der Staatsbeamten ausbezahlt. Dadurch wurde die einheimische Währung laufend abgewertet. Das monatliche Gehalt eines Staatsbeamten war nicht höher als 20,- US-Dollar. Ein Minister bekam als Gehalt ca. 60,- US-Dollar in syrischer Währung im Monat. Überall verbreitete sich die Korruption, wodurch der normale Bürger ausgeraubt wurde. In den Städten und um die Dörfer wurden sogenannte Kontrollstellen eingerichtet, an denen die Assad-Soldaten unter der Hand Geld kassierten und oft unschuldige Menschen ins Gefängnis schickten. Dort verschwanden die meisten. Das Land wurde buchstäblich ausgeraubt. Das Leben der Menschen dort war fast unmöglich. Man sagte, dass 90% der Menschen unter der Armutsgrenze lebten.

In Süd-Libanon erlitten die Hisbollah-Milizen einen herben militärischen Schlag. Die meisten von ihnen mussten ihre Stellung in Syrien verlassen und nach Libanon zurückkehren. Die Iraner waren auch militärisch und finanziell geschwächt und international isoliert und unerwünscht. Der russische Einsatz konnte von den Iranern nicht mehr in den Maßen bezahlt werden, wie die Russen es wünschten. Das heißt, das Assad-Regime befand sich an einem Tiefpunkt.

Über die Jahre hinweg kümmert sich die Türkei um ihre südliche Grenze mit Syrien und um die Problematik der drei bis vier Millionen Flüchtlinge aus Syrien. Der Präsident Erdogan versuchte seit zwei Jahren, erfolglos das Assad-Regime mit der syrischen Opposition an einen Tisch zu bringen. Baschar Alassad hat stets abgelehnt.

Militärische Operation der Selbstverwaltung

Die Selbstverwaltung in Nord-West-Syrien hat die Situation richtig eingeschätzt und sich für eine militärische Operation vorbereitet, um die verlorenen Gebiete von 2019 in Süd Idlib und West Aleppo zurückzuerobern und eventuell die Stadt Aleppo vom Assad-Regime zu befreien.

Als die militärische Operation am 28. 11. 2024 startete, merkte man, dass an den Frontlinien Richtung Aleppo West und der Süden von Idlib kaum Widerstand seitens der Assad-Truppen geleistet wurde. Vielmehr verließen die die Soldaten ihre Positionen samt ihren Waffen an Ort und Stelle. Dadurch wurde die Armee der Selbstverwaltung immer stärker und wagte es, durch die Stadt Aleppo zu marschieren. Binnen von Stunden ist Aleppo ohne Blutvergießen in den Händen der Armee der Selbstverwaltung gefallen. Der Bischof Hanna Jallouf sagte in seiner Stellungnahme: Gott sei Dank, dass Aleppo ohne Blutvergießen befreit wurde.

Aufgrund der Tatsache, dass die Soldaten des Assad-Regimes überall aus ihren Stellungen aus ungeklärten Gründen flüchteten, hat die Armee der Selbstverwaltung ihren Marsch Richtung Hama Homs und Damaskus fortgesetzt. Wegen der bergigen Lage um Hama leisteten Soldaten des Assad-Regimes über drei Tage Widerstand, der dann gebrochen wurde. Anschließend sind auch die Städte entlang der syrischen Küste gefallen.

Übergangsregierung in Syrien

Aufgrund der militärischen Erfolge der Selbstverwaltung ordnete ihr Führer Ahmad Alsharaa die Bildung einer Übergangsregierung, um über die Geschicke des Landes zu walten. Man hat ein ausgeraubtes Land übernommen. Dazu zwei Beispiele: Die Brotversorgung war dermaßen schlecht, dass man täglich sechs Stunden in der Schlange stehen musste, um es zu bekommen. Die Zentralbank war von jeglichen Hartwährungen ausgeraubt. Trotz alledem war man hochzufrieden, dass das totalitäre Regime abgeschafft wurde.



Man ist zuversichtlich, dass die Zukunft Syriens für alle seine Bürger besser sein wird. Es wurde ein Zeitplan vorgestellt, um die Grundlagen für die Errichtung eines Rechtsstaates für alle Syrer mit demokratischen Wahlen zu schaffen. Für den Wiederaufbau des Landes sind viele Jahre und starke Unterstützung der Weltgemeinschaft erforderlich. Man hofft sehr, dass alles rechtens bleibt und das Land auf eigene Beine stehen wird. Während meiner Syrienreise bin ich mehrmals zwischen Idlib und Damaskus gereist und ich konnte feststellen, dass die Rückreisewelle der Binnen-Flüchtlinge vom Norden nach Süden nicht aufhört. Man schätzt die Zahl der Menschen, die zu ihren Dörfern und Städten zurückgekehrt sind, auf 200.000.



Ein herzliches Dankeschön

Über 13 Jahren kämpfte das syrische Volk um seine Freiheit von dem totalitären Regime, das das Land über 60 Jahre regierte, zu erlangen. Parallel dazu durfte ich dank Ihrer Spenden die humanitäre Arbeit in Syrien leisten.

Der Firma **Lindauer Dornier GmbH**, der **Peter Dornier Stiftung**, dem Textilunternehmen **UTT in Krumbach** und dem **Landkreis Roth** sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt, da sie sich über mehrere Jahre an den Betriebskosten der Medical Points in Syrien beteiligten. Unser Dank gilt auch den Vereinen **Freunde statt Fremde** in Lindenberg, **Lion Club** in Aachen und **Saarpfalz-Syrischer Verein zur humanitären Hilfe**. Eine vielfältige Unterstützung leistet auch der Verein **Wüstenkind**, indem der Verein die Betriebskosten des Kindergartens und der Schule voll übernimmt und die Winterhilfe sowie die Armenspeisungen teilweise mitunterstützt. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle gesagt, auch an alle Freunde & Unterstützer, die fortlaufend für die Projekte spenden.

Die humanitäre Arbeit während der Syriens Aufbauphase

Nahtlos wird die humanitäre Arbeit des Vereins KKNH in Syrien fortgesetzt. Die vom Krieg ausgebeuteten Menschen benötigen mehr Hilfe denn je. Alle bisher laufenden Projekte werden fortgeführt. Während meiner Syrienreise konnte ich gleich eine Suppenküche in Ain Tarma in der nahen Umgebung von Damaskus errichten und in Betrieb nehmen. Dort werden täglich ca. 1000 Essportionen gekocht und an die Bedürftigen verteilt.



Die zukünftige humanitäre Arbeit wird sich wie bisher auf die Gebiete der Ernährung, medizinische Versorgung und Bildung konzentrieren. Dank Ihrer Spenden werden die Hilfsprojekte nachhaltig fortgeführt.

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD

Das bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz teilte unserem Verein KKNH e.V. mit, dass dem Vereinsvorsitzender Theophil Steuer und seine Frau Angelika Steuer das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wird. Die Verleihung erfolgt durch Herrn Staatsminister Thorsten Glauber, MdL, am Montag, den 24. Februar 2025 in Bayreuth.

Ein herzliches Dankeschön für jede Spende!

SEPA-Überweisung		Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!		Beleg/Quittung für den Kontoinhaber	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)				IBAN des Kontoinhabers	
KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.					
IBAN				Kontoinhaber	
DE69773501100038097523					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)				Begünstigter	
BYLADEM1SBT				KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.	
SEPA-Überweisung €				Verwendungszweck	
Betrag: Euro, Cent				SPENDE LINDAUHILFE	
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)				Datum	
SPENDE LINDAUHILFE					
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)				Betrag: Euro, Cent	
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)					
IBAN					
DE				16	
Datum		Unterschriften			